

Die Abstiegsfrage ist für Janke im Moment nur zweitrangig

Handball-Verbandsliga: Wietzendorfer Trainer setzt zuerst auf Leistung

Was ist noch drin für den TSV Wietzendorf im Abstiegskampf der Handball-Verbandsliga? Die Antwort auf diese Frage ist für Detlef Janke derzeit nur zweitrangig. Vor dem letzten Auswärtsspiel der Saison beim MTV Braunschweig (morgen, 19 Uhr) will sich der Wietzendorfer Trainer ganz auf das eigene Spiel und die Leistung seiner Mannschaft konzentrieren. Und da stimmte es zuletzt ja.

„Ein Abstieg ist die eine Sache“, sagt Janke. „Nur bringt es in unserer Situation nichts, darüber nachzudenken. Gleitende Skala hin oder her: Wir müssen noch zweimal unsere Leistung bringen.“ So wie zuletzt gegen Bergen. „Da haben wir einen Grundstein gelegt, so müssen wir weitermachen.“ Ob es dann zur Rettung reicht, darüber will Janke gar nicht spekulieren. Für ihn steht allerdings fest: „Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass wir von allen da unten das schwerste Restprogramm haben.“ Nach dem Gastspiel beim Tabellenvierten Braunschweig, der 10:0 Punkte aus den letzten fünf Heimspielen und 13:1 Zähler aus den letzten sieben Partien insgesamt holte, kommt zum Saisonausklang Eintracht Hildesheim II an die Kampfstraße. Der Aufsteiger übernahm unter der Woche die Tabellenführung und spielt in Wietzendorf möglicherweise sein entscheidendes Spiel um den Titel.

Angesichts einer derartig schwierigen Ausgangslage greift man gern nach jedem Strohalm. Dass Gegner Braunschweig gestern Abend beim Konkurrenten Moringen im Einsatz war und deswegen 48 Stunden später mit schweren Beinen gegen den TSV antritt, bezweifelt Janke indes. „Die Braunschweiger haben mit ihren A-Jugendlichen einen großen Kader, die werden in dieser Hinsicht gegen uns garantiert keine Probleme haben.“ Somit bleibt den Wietzendorfern nur der Blick auf die eigene Stärke, die sie zuletzt gegen Bergen ja auch unterstrichen haben.

(Böhme-Zeitung)